

„Wenn Worte zu Waffen werden“

Sprache als politisches Instrument für Aufrüstung und Militarisierung

Vortrag und Diskussion mit

em. Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ
Ruth Wodak

Montag, 12. Oktober 2026, 18.00

Literaturhaus Graz, Elisabethstraße 30

Moderation: Mag. Christian Stenner (GIFFUN)

Eintritt frei



Ruth Wodak, Emerita Distinguished Professor of Discourse Studies (Lancaster University, UK), international bekannte und vielfach ausgezeichnete Sprachsoziologin und Diskursforscherin: u.a. Wittgensteinpreis für Spitzenforscher*innen, Großes Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich, Käthe-Leichter-Lebenswerk-Preis, Bruno Kreisky Preis

Eine Veranstaltung der

Grazer Initiative für Frieden und Neutralität (GIFFUN)

mit Unterstützung durch die Stadt Graz **GRAZ** und in Kooperation mit:

Akademie Graz, Attac Graz, CLIO, Empowerment for Peace, Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie, Friedensbüro Graz, Grüne Akademie, Grüne Generation plus, ISOP, Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung Steiermark, KPÖ Bildungsverein, MigrantInnenbeirat der Stadt Graz, Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik, Steirische Kulturinitiative.

Um formlose Anmeldung unter info@giffun.at wird gebeten.

Wenn Worte zu Waffen werden

Sprache als politisches Instrument für Aufrüstung und Militarisierung

Die Europäische Union hat sich entschieden.

Aufrüstung und Militarisierung, um kriegstüchtig zu werden und im Wettkampf um die weltweite Neuaufteilung von Macht und Ressourcen mitmischen zu können.

Die österreichische Bundesregierung hat sich entschieden.

Stärkung der Kriegsfähigkeit durch Aufwertung und Aufrüstung des Militärs statt Sicherheit durch sozialen Frieden und Stärkung unserer Demokratie und Neutralität.

Wer aufrüsten will, muss dafür zuerst die Köpfe der Menschen gewinnen, und dabei spielt Sprache als mächtiges „Werkzeug“ für Medien und Politik eine wesentliche Rolle. Durch gezielten Einsatz bestimmter Begriffe, Verharmlosungen oder den Hinweis auf Unvermeidbares wird Aufrüstung in der Gesellschaft als alternativlos dargestellt, ja als „Friedenssicherung“ bezeichnet.

Waffen werden als „Schutzschirme“ vermarktet und diplomatische Alternativen als „Schwäche“ bezeichnet.

Friedensengagierte Menschen und Pazifist*innen werden lächerlich gemacht, als Naivlinge und „realitätsferne Träumer“ abgetan oder als Feiglinge und Drückeberger diskreditiert.

Viele Menschen spüren eine tiefe Angst. Sie wollen keinen Krieg, werden systematisch verunsichert und sind einseitiger Berichterstattung ausgeliefert.

Mit unserer Veranstaltung wollen wir die Mechanismen hinter der sprachlichen Aufrüstung entschlüsseln und diskutieren, wie diese Dynamiken durchbrochen werden könnten.

**Vortrag und Diskussion mit Ruth Wodak
Montag, 12. Oktober 2026, 18 Uhr
Literaturhaus Graz, Elisabethstraße 30**

